

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FRAU VON HEUTE

Der Spion

Frischverheiratet zogen wir in unser neues Haus in einem kleineren Dorf ein. Ueber- rascht, schon so bald Besuch zu bekommen, eilte ich auf das Läuten der Hausglocke hin zur Türe. Ein netter junger Herr gratulierte mir zur kürzlich stattgefundenen Hochzeit, zum Einzug in unser wunderbares Haus mit- ten in einer so herrlichen Landschaft, rühmte das Wohnen auf dem Lande, das aber doch gewisse Nachteile mit sich bringe. So sei doch täglich der Weg in die Stadt zur Arbeit zurückzulegen, und ein Kino- oder Theater- besuch werde beim heutigen Verkehr zu einer gefährvollen Angelegenheit. Hier langte er mit vollendeter Anmut in seine Westen- tasche und präsentierte mir mit einer leich- ten Verbeugung die Karte seiner Versiche- rungsgesellschaft. Ich versprach ihm, die Sache «meinem Mann» (welch herrliche Be- reicherung meines Wortschatzes) zu unter- breiten und wir schieden in bestem Einver- nehmen.

Am nächsten Tag empfing ich eine reizende Dame, die ich aber mit der Eröffnung, daß ich schon einen Staubsauger besäße, enttäu- schen mußte.

Gewitziger sah ich dem nächsten «Besuch» entgegen. Beim ausführlichen und blumigen Lob unserer Baulage unterbrach ich den Herrn – ich weiß zwar, daß man ältere Leute nicht unterbrechen darf – mit der Frage nach seinem Begehr. Es waren Garten- möbel.

Am nächsten Tag wurde mir das weltbeste Fensterputzmittel wohlfeil angeboten. Die- sem folgte ein beinahe selbsttätiger Rasen- mäher, obgleich wir noch inmitten des Bau- schuttes wohnten. Weiter kam der liebens- werte Herr mit dem billigen Heizöl für den langen Landwinter; dann ein Kraftwein. Den würde ich nächstens brauchen können, überlegte ich.

Um mich ein wenig zu entlasten, montierte mir mein Mann einen Spion in die Türe. Nun wurde die Sache geradezu spannend. Behutsam tastete ich mich zur Türe vor, spionierte und malte mir aus, ob es wohl diesmal ein Fernrohr, eine private Sirene oder eine komplette Babyaussteuer sei. Mit solchen Gedanken zog ich mich still wieder ins Zimmer mit der unbeschreiblichen Aus- sicht auf den Bauschutt zurück. So eignete ich mir – bei der häufigen Betätigung un- serer Hausglocke – mit der Zeit ganz be- achtliche Kenntnisse in der menschlichen Physiognomie an. Von Zeit zu Zeit machte ich Stichproben. Das Gespräch war durch die Anbringung unseres Namens am Brief- kasten noch persönlicher geworden. Jetzt

hieß es: «Guten Tag, Frau Schweizer», und weiter ging's mit mehr oder weniger origi- nellen Einfällen.

Da, eines Tages zeigte mir der Spion einen Herrn mit Hut, der meinem geschulten Auge einen ganz passablen Eindruck machte. Wie ich aber öffne, geht es schon im alten Stil los: «Grüßgott Frau Schweizer, ich habe schon mehrmals vergebens versucht, bei Ihnen vorzusprechen ...» Hier unterbreche ich: «Es tut mir leid, ich bin schrecklich be- schäftigt.» Bevor ich aber den Rückzug an- treten konnte, gestand mir der Herr freund- lich und schlicht, er sei der Dorfpfarrer.

Theres

Liebes Bethli!

Ob Du es glaubst oder nicht, auch Frauen haben Humor (als richtiger Schweizer zwei- felte ich bis heute natürlich daran)!

Im Expres-Bufferet Bern verlangte ich ein Sandwich zum Mitnehmen. Kostet Fr. 1.40. Ich lege einen Zweifränkler aufs Buffet, er- halte das Gewünschte, die Buffetdame läßt ihn liegen und wäscht ihre Hände, worauf ich ihr das Geldstück demonstrativ hin- strecke, da ich es eilig habe.

Buffetdame (BD): «I mueß zersch no mini kläberige Händ wäsche.»

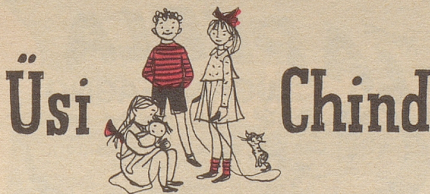
Schon ist sie fertig und reicht mir das Her- ausgeld.

Ich: «I ha drum scho fasch gmeint, es sig hüt vergäbe.»

BD: «Am zwölften Augsburg?»

Ich: «Ja, warum nid?»

BD: «Da müeßd Der de am zwöiedrißig- schte de cho!»



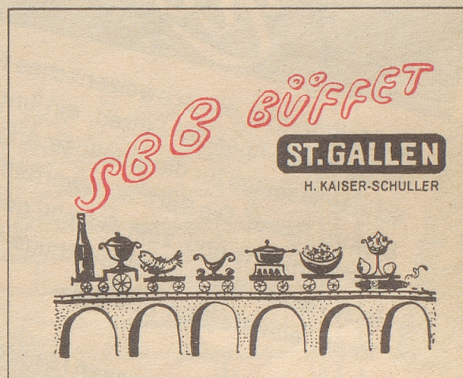
Meine Enkelin Marlies hat ihre ersten Lebens- jahre im Berner Jura verbracht und daselbst noch den Kindergarten besucht, wo sie einige franzö- sische Brocken aufgefischt hat, auf die sie nicht wenig stolz ist. Seit anfangs Mai besucht sie die erste Klasse im Solothurnischen. Im Lesen hat sie begreiflicherweise etwas Mühe, was ihr gelegent- lich Mahnungen der Lehrerin zu vermehrter An- strengung einträgt, etwas, das ihr nicht ganz be- hagt. So sagt sie eines Tages in fragendem Tone zur Lehrerin: «Je peux coller?» (Darf ich zu- sammenkleben?) Worauf die Lehrerin: «Oui, tu peux coller!» Erstaunt erwidert die Kleine: «Jä, Fräulein, chönnet Dir au französisch?» – Die Lehrerin hatte ihre Position behauptet. st.

Jacqueline, fünf Jahre alt, spielt Krankenschwe- ster. Sie «operiert» mein Bein. Nach Abschluß der Behandlung verlangt sie ein Honorar. Nachdem ich ihr das Geld (bzw. Steine) gegeben habe, sagt sie: «Do händ Si no d Märkli.» Marie-Louise

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauen- seite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



E. Mettler-Müller AG Rorschach



Viel leichter, viel sauberer
geht das Trockenrasieren mit

BRITT
Electric

Britt-Electric ist ein schweizerisches Pionier-Produkt seit über 20 Jahren, ein unentbehrliches Hilfsmittel für die tadellose, angenehme Elektro-Rasur. Die Barthaare werden entfettet, steif gemacht und zum Schnitt gestellt, und jetzt haben Sie die volle, richtige Freude an Ihrem elektrischen Apparat.



Und wenn Sie trocken rasieren, erfrischt
Sie für den ganzen Tag → → →

H. WEYERMANN + CO., BRITT-PRODUKTE, ZÜRICH 7/44

BRITT nach dem Rasieren

Es desinfiziert, entspannt die Haut und schafft ein flottes, gepflegtes Aussehen.

Rasiere immer nur mit Britt
dann bist Du gut gelaunt und fit!

HOTEL CARMENNA
LUGANO



Piazza Riforma, ged. Hotelgarni
Z. m. Bad, Dusche od. WC,
Radio, Tel. Ganzes Jahr offen
Tel. Lugano: 091 / 2 97 44
M. Wetter

HOTEL LA PERLA
LUGANO-AGNO



Flugplatz, Hotel, Restaurant,
Grill, Bar, Swimming-Pool,
Boccia, Tennis, Telefon (091)
298 23, Telex 59154
M. Wetter

HOTEL CARMENNA
AROSA



Eröffnung: 15. Dezember
M. Wetter

neu modern zentral ruhig

HOTEL CONTINENTAL
BIEL/BIENNE

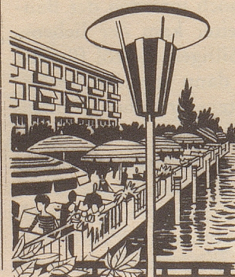
service ↑ preis ↓ (032) 23255

HOTEL RESTAURANT ASTORIA



Pilatusstrasse 29
Tel.: 041/2 62 26
Telex: 52900
G + P
C.-J. F. Steiner Dir.

- Der Begriff eines modernen Hotel-Restaurants (das ganze Jahr geöff.)
- Stadtrrestaurant, Snackbar, Boulevard-Café, feine Spezialitätenküche
- Modernste Zimmer mit WC, Bad oder Dusche
- Banketträume, Sitzungszimmer
- Dachhalle, Cocktail-Bar, Aussichtsterrasse mit prächtigem Rundblick über See und Berge

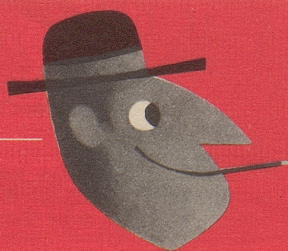


HOTEL Pilatus
Hergiswil am See

Immer gut und gepflegt
Einzigartiges Pavillon-
Restaurant, See-Terrasse,
Pilatus-Keller,
ständiges Orchester

Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 751555

Rössli



Cigarettes ohne Papier

für Geniesser ungesosster Tabake



20/1.- Fr.
Europe 20/1.30 Fr.